

Carsten Ochs

Soziologie der Privatheit

Informationelle Teilhabebeschränkung vom
Reputation Management bis zum Recht
auf Unberechenbarkeit

560 Seiten · broschiert · € 59,90
ISBN978-3-95832-309-4

© Velbrück Wissenschaft 2022

Inhalt

1. Einleitung	9
2. Sozialtheorie, Gesellschaftstheorie und Soziologie der Privatheit	17
2.1 Sozial- und Gesellschaftstheorie der Privatheit	22
2.1.1 Privatheit als Praxis der Teil-habe- Beschränkung zur Eröffnung von Erfahrungsspielräumen	30
2.1.2 Spielräume der Erfahrung und Teil-habe-Beschränkung – eine Präzisierung . .	46
2.1.3 Die Spielregeln der Spielräume: Zur soziokulturellen Strukturierung von Privatheitspraktiken	69

2.1.4	Privatheitspraktiken im Vergesellschaftungszusammenhang: Soziale Welten als Sozialitätsaggregate der Praxis	89	3.2.1	Das Transformationsschema, oder: Den Wandel modellieren – normative Schwellenkonflikte, soziotechnische Medien-Öffentlichkeiten, gesellschaftsstrukturelle Widersprüche und informationelle Privatheitspraktiken	210
2.2	Das Praxisgefüge der Privatheit im 20. Jahrhundert: Eine Typologie	101	3.2.2	Das 18. Jahrhundert – Reputation Management, oder: Die repräsentative Privatheit des ständischen Selbst	217
2.2.1	Die Makro-Unterscheidung: Das Gemeinwesen als Öffentlichkeit und Privatsphäre	105	3.2.3	Das 19. Jahrhundert: Rückzug vom Sozialen, oder: Die bürgerliche Privatheit des sozial differenzierten Selbst	268
2.2.2	Privat-Ökonomie	111	3.2.4	Das 20. Jahrhundert: Informationskontrolle, oder: Die hochmoderne Privatheit des Projekt-Selbst	346
2.2.3	Familiale Privatsphäre und die Abtrennung der Arbeitswelt	115			
2.2.4	›Private Lebenswelt‹ und ›Individuum‹: Die Pluralisierung der Teilhabebeschränkung	123			
2.2.5	Privatheit im 20. Jahrhundert: Zur individualistischen Normierung einer gesellschaftlichen Praxis	136			
3.	Genealogie der informationellen Privatheit: Vom ständischen zum Projekt-Selbst	143	4.	Das 21. Jahrhundert – Unschärfe, oder: Die vernetzte Privatheit des blurry self	435
3.1	Zur Vorgeschichte informationeller Privatheit: Ein historisch-methodologischer Prolog	150	4.1	Vernetzung: Die Optionalität des Digitalen	442
3.1.1	Die historische Rekonstruktion informationeller Privatheit als method(olog)isches Problem	151	4.2	Datafizierung: Die Prediktivität des Digitalen	462
3.1.2	Von der stratifizierten zur plural differenzierten Vergesellschaftung: Eine Vergleichsheuristik zur Bestimmung des Einsatzpunktes einer Genealogie der informationellen Privatheit	156	4.3	Die vernetzte Privatheit des blurry self	483
3.1.3	Zur Begründung der Statusverschiebung informationeller Teilhabebeschränkung: Charakteristische Differenzen zwischen stratifizierter und plural differenzierter Vergesellschaftungslogik	162	5.	Schluss: <i>Right to Unpredictability</i> . Soziologische & interdisziplinäre Lernchancen einer Soziologie der informationellen Privatheit	514
3.1.4	Vom informationellen Geheimnis zur informationellen Privatheit	175	Literatur		524
3.1.5	Zum historischen Einstiegspunkt einer genealogischen Rekonstruktion informationeller Privatheit	186	Abbildungsverzeichnis		555
3.1.6	Abschließende methodologische Vorbemerkungen: Genealogie und Subjektivierung	192	Danksagung		556
3.2	Genealogie der informationellen Privatheit (ca. 1750 – 2020)	206			